

Das Christentum geht auf einen jüdischen Wanderprediger namens Jesus aus der Stadt Nazareth zurück. Er verkündete die Nähe und den Anbruch des Reiches Gottes und versammelte Jünger um sich. Mit seiner Lehre und der Kritik an herrschenden Zuständen steß er auf den Widerstand der jüdischen und römischen Obrigkeit. Der Konflikt eskalierte sich zu und endete mit dem Tod am Kreuz. Geprägt von persönlichen Glaubenserlebnissen begannen die Jünger, überall die Botschaft von Jesu Leben, Tod und Auferstehung zu verkünden. Besonders durch den Apostel Paulus verbreitete sich das Christentum sehr rasch in der nicht jüdischen Welt und wurde später zur Staatsreligion des Römischen Reiches. Die christliche Religion hat die ganze Entwicklung des Abendlandes wesentlich mitgeprägt. Im Lauf der Geschichte führten unterschiedliche Glaubensauffassungen trotz Ringen um Einheit zu Glaubensspaltungen. Heute sind die größten christlichen Glaubensgemeinschaften die Kirchen der katholischen, der orthodoxen und der protestantischen Christen.

Über das Leben Jesu und seine Lehre wissen wir aus den vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Seine Botschaft ruft zu einem liebevollen, versöhnungsbereiten Umgang untereinander auf. In der goldenen Regel hat Jesus alle Weisungen zusammengefasst: Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest. Der Mensch soll insgesamt der Vollkommenheit Gottes nach-eifern. Die Christen sehen in Jesus den Sohn Gottes, der durch die Auferstehung den Tod überwunden hat. Die zentrale Feier aller Christen ist die Eucharistiefeier, in der sie Jesus gegenwärtig wissen.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Mt 22,37-39

Diese Porträts zeigen Menschen, die in einem Flüchtlingsheim in Tirol wohnen.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft begabt und sollen einander im Geist der Geschwisterlichkeit begegnen.

(Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, 10. Dezember 1948, Artikel 1)

Fest- und Feiertage:

Jüdische Feste in roter Schrift

Muslimische Feste in grüner Schrift

S = Sunniten

A = Aleviten

Christliche Feste in blauer Schrift

K = katholische Christen

O = orthodoxe Christen

E = evangelische Christen

Das Judentum

Das Judentum ist die älteste unter den Weltreligionen. Es ist die Religion des Volkes Israel, deren Ursprünge etwa 3500 Jahre zurück liegen. Das Judentum bildet auch die Wurzel des christlichen Glaubens und des Islám. Mit Abraham, dem Stammvater des Volkes Israel, beginnt eine wechselvolle Geschichte. Eines der wichtigsten Ereignisse, das in der Feier des Pessachfestes noch heute seinen Ausdruck findet, war der Auszug aus Ägypten. Hungersnöte hatten das Volk nach Ägypten getrieben, wo es Sklavendienste leisten musste. Mit Gottes Hilfe konnte Mose das Volk befreien und kurz darauf wurden ihm die zehn Gebote offenbart. Nach der Eroberung ihres Landes durch die Römer flohen viele Juden. Obwohl sie sich in viele Länder der Welt verstreuten, konnten sie durch das genaue Befolgen ihrer Glaubensvorschriften die Einheit ihres Glaubens und ihrer Kultur wahren.

Die Juden glauben an einen Gott, der mit dem Volk Israel einen Bund geschlossen hat. Deshalb sind sie das auserwählte Volk, über das Gott sich den Menschen mitteilen möchte.

Das Zusammenleben der Juden wird u. a. von Gesetzen und Regeln aus den ersten 5 Schriften des Alten Testaments (Tora) bestimmt. Dazu gehören das tägliche Gebet, der Besuch der Synagoge am Sabbat, Speisevorschriften etc.

In der Vergangenheit sind Juden immer wieder verfolgt worden. In mehreren Geschichtsepochen und aus fadenscheinigen Gründen wurde Stimmung gegen sie gemacht (Antisemitismus). Das führte auch dazu, dass zur Zeit des Nationalsozialismus unter Adolf Hitler zwischen 1933 und 1945 sechs Millionen Juden ermordet wurden. Im Jahr 1948 wurde der Staat Israel neu gegründet. Auf der Nationalfeiern ist der so genannte Davidstern abgebildet, der seit dem 18. Jh. als jüdisches Glaubenssymbol gilt.

„Was dir selbst verhasst ist, das füge auch deinem Mitmenschen nicht zu. Das ist das gesamte Gesetz, der Rest nur ein Kommentar dazu.“ Talmud

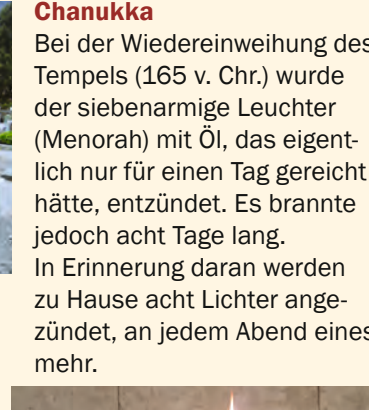


Agure

An dem Tag, an dem Noah nach der Flut die Arche verließ, suchte er alles Essbare zusammen und beretete daraus eine Speise. In Erinnerung daran wird die Süßspeise Agure bereitet. Aleviten bringen damit auch ihren Dank zum Ausdruck, dass Zeynel Abidin (ein Urenkel Muhammeds) aufgrund einer Krankheit die Schlacht von Kerbala überlebte.



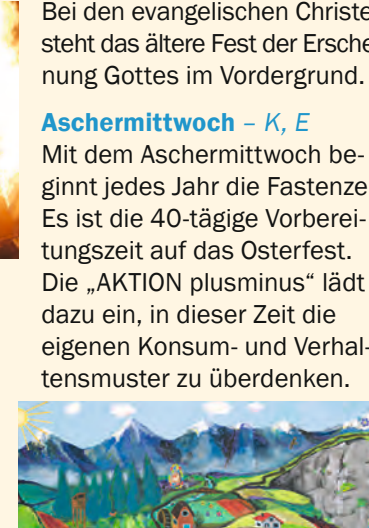
Sukkot – Laubhüttenfest Dieses Erntedankfest wird sieben Tage lang gefeiert. Gläubige Juden verbringen die Essens- und Schlafzeiten während dieser Woche in einer Laubhütte unter freiem Himmel. Ein zentrales Anliegen des Festes ist die Erinnerung an die Wanderung des Volkes Israel, nach dem Auszug aus Ägypten, in der Wüste.



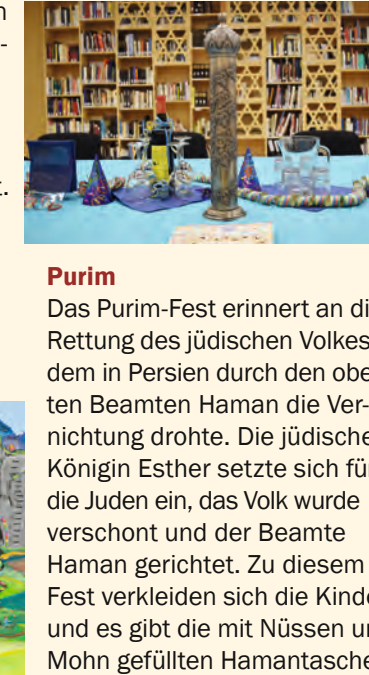
Allerheiligen/Allerseelen – K Lichter und Blumen auf den Gräbern wollen zeigen, dass das Leben stärker ist als der Tod. Bei den Friedhofsandachten steht der Glaube an die Auferstehung im Vordergrund. Die evangelischen Christen gedenken der Verstorbenen am Erntedankfest (eine Woche vor 1. Advents), die orthodoxen an 4 Samstagen im Jahr.



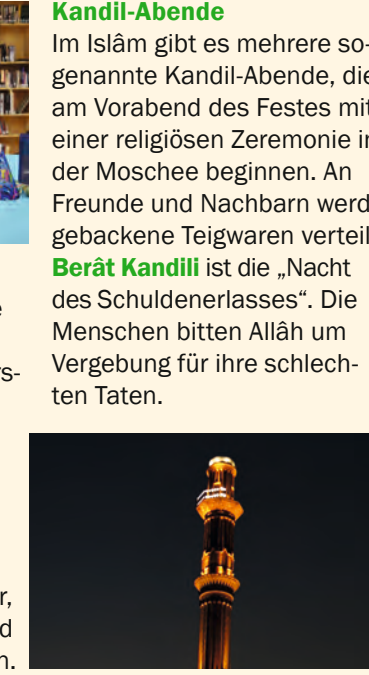
Chanukka Bei der Wiedereinweihung des Tempels (165 v. Chr.) wurde der siebenarmige Leuchter (Menorah) mit Öl, das eigentlich nur für einen Tag gereicht hätte, entzündet. Es brannte jedoch acht Tage lang. In Erinnerung daran werden zu Hause acht Lichter angezündet, an jedem Abend eines mehr.



Heiliger Abend – O Die orthodoxen Christen feiern am 6. Jänner Hl. Abend. Nach serbischer Tradition ist die Eiche der Weihnachtsbaum. Die Hirten sollen dem neugeborenen Kind wärmespendendes Eichenholz mitgebracht haben.



Hl. 3 Könige, Epiphanie – K, E Die Katholiken feiern das Fest „Erscheinung des Herrn“ (= Epiphanie) als „Dreikönigstag“.



Bei den evangelischen Christen steht das ältere Fest der Erscheinung Gottes im Vordergrund.



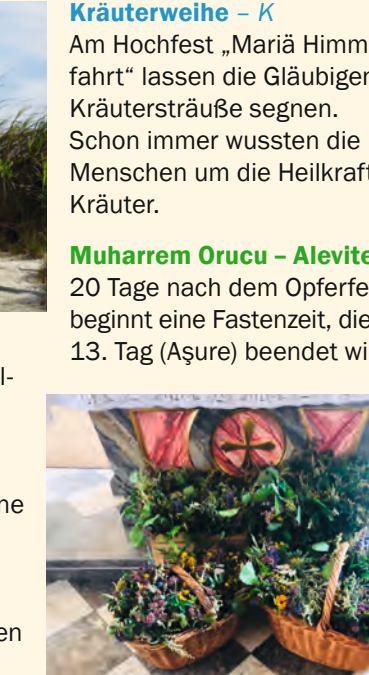
Aschermittwoch – K, E Mit dem Aschermittwoch beginnt jedes Jahr die Fastenzeit. Es ist die 40-tägige Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Die „AKTION plusminus“ lädt die dazu ein, in dieser Zeit die eigenen Konsum- und Verhaltensmuster zu überdenken.



Purim Das Purim-Fest erinnert an die Rettung des jüdischen Volkes, dem in Persien durch den obersten Beamten Haman die Vernichtung drohte. Die jüdische Königin Esther setzte sich für die Juden ein, das Volk wurde verschont und der Beamte Haman gerichtet. Zu diesem Fest verkleiden sich die Kinder, und es gibt die mit Nüssen und Mohn gefüllten Hamantaschen.



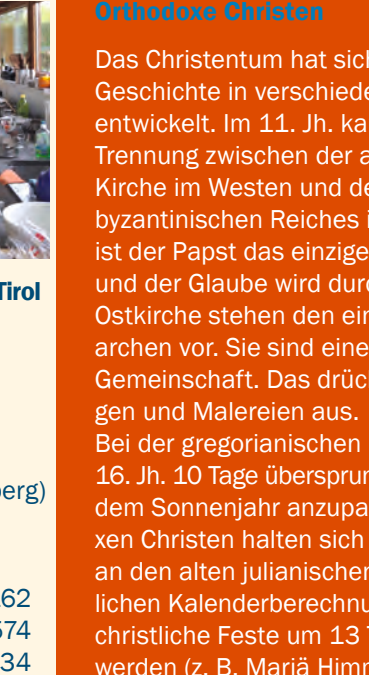
Kandil-Abende Im Islám gibt es mehrere sogenannte Kandil-Abende, die am Vorabend des Festes mit einer religiösen Zeremonie in der Moschee beginnen. An Freunde und Nachbarn werden gebackene Teigwaren verteilt.



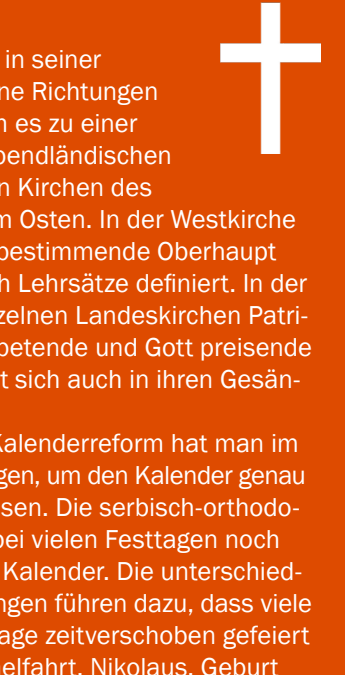
Ramadan-Beginn – S Das Ramadan-Fasten dauert täglich von Morgengrauen bis Sonnenuntergang. Gläubige verzichten während dieser Zeit auf Essen, Trinken, Rauchen und anderes. Das Fasten wird abends traditionell mit einer Dattel, einer Olive oder etwas Wasser gebrochen, oft wird für die Familie oder Freunde besonders gutes Essen zubereitet.



Plingsten – K, E, O 50 Tage nach Ostern feiern die Christen die Entsendung des Hl. Geistes. In der Bibel ist beschrieben, wie die Apostel herabgekommen ist. Wie damals soll der Geist auch heute zu einem begeisterten, angstfreien Leben verhelfen.



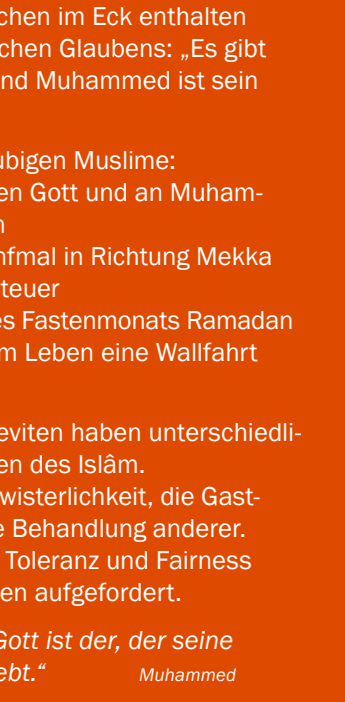
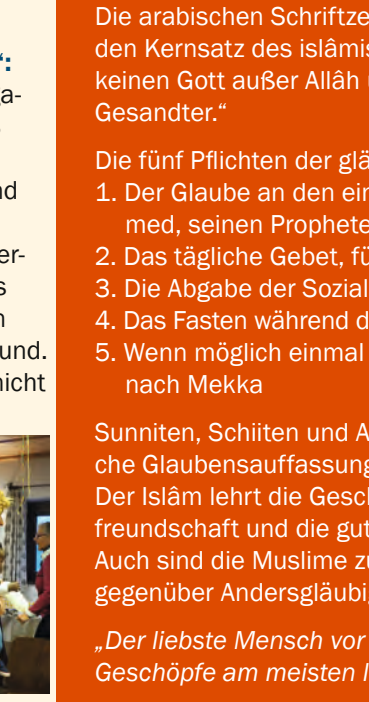
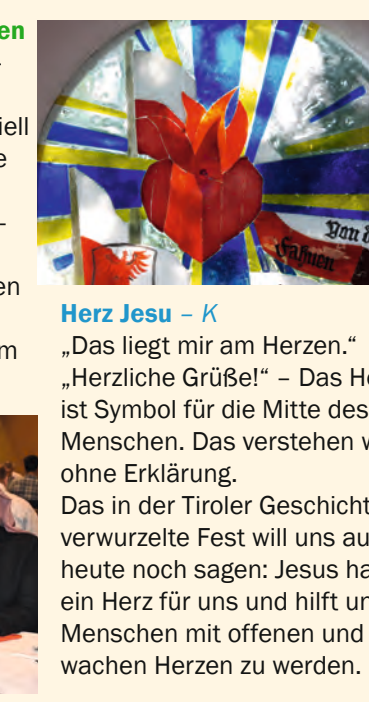
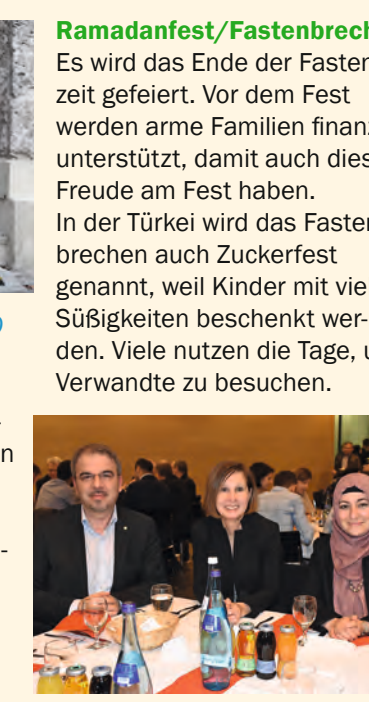
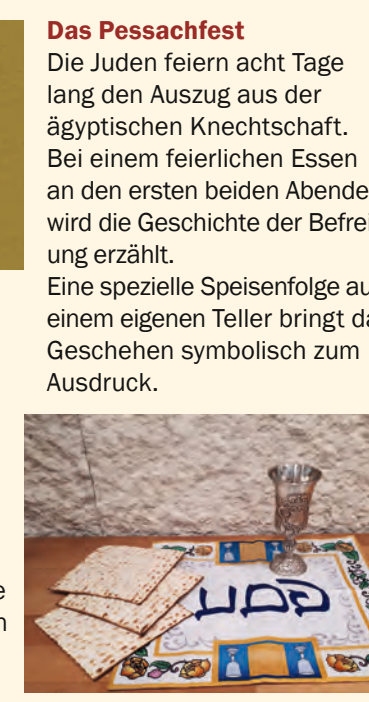
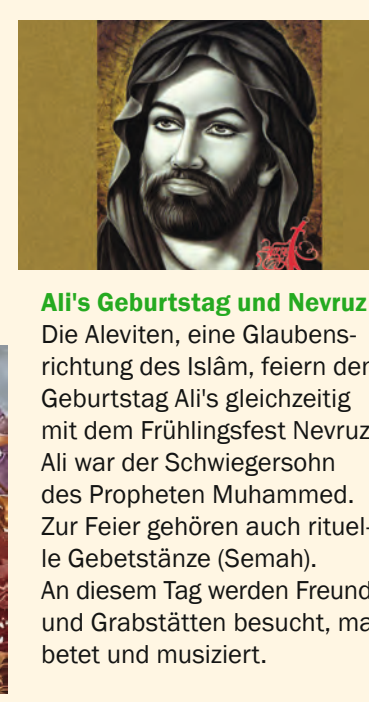
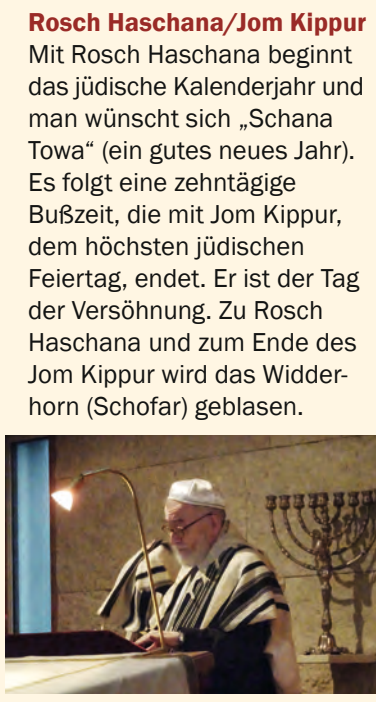
Kräuterweihe – K Am Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ lassen die Gläubigen Kräutersträuße segnen. Schon immer wussten die Menschen um die Heilkraft der Kräuter.



Muharrem Orucu – Aleviten 20 Tage nach dem Opferfest beginnt eine Fastenzeit, die am 13. Tag (Agure) beendet wird.

September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1 So	1 Di	1 Fr <i>Allerheiligen – K</i>	1 So <i>1. Adventsontag – K, E</i>	1 Mi <i>Neujahrstag</i>	1 Sa	1 So	1 Mi	1 Fr <i>Staatsfeiertag</i>	1 Mo <i>1. Pfingstmontag – K, E; O am 08.06.</i>	1 Mi	1 Sa	1 Di
2 Mo	2 Mi	2 Sa <i>Allerseelen – K</i>	2 Mo	2 Do	2 So	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Mi
3 Di	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr	3 Mo	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Do
4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Di	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Fr
5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Mi	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Sa
6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo <i>Hl. Drei Könige, Epiphanie – K, E Hl. Abend – O</i>	6 Do	6 Fr	6 Mo	6 Mi <i>Hl. Georg – O</i>	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 So
7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di <i>1. Weihnachtstag – O</i>	7 Fr	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 Mo
8 So	8 Di	8 Fr <i>von Sonnenuntergang bis 09.11.: Muhammeds Geburt – S, A *s, hinten</i>	8 So <i>Mariä Empfängnis – K 2. Adventsontag – K, E</i>	8 Mi	8 Sa	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Di
9 Mo <i>Schulanfang Agure – S</i>	9 Mi <i>Jom Kippur – Versöhnungstag</i>	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 So	9 Mo	9 Do <i>bis 16.04.: Pessach Gründonnerstag – K, E; O siehe 16.04.</i>	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So	9 Mi
10 Di	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 Mo <i>Semesterferien</i>	10 Di <i>Purim</i>	10 Fr <i>Karfreitag – K, E; O am 17.04.</i>	10 So <i>Muttertag</i>	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Do
11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa <i>bis 13.02.: Hlitz-Fasten – A</i>	11 Di	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Fr	11 Mo	11 Fr
12 Do <i>Agure-Ende Muharrem-Trauer-Fasten-A</i>	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Mi	12 Do	12 So <i>Ostersonntag – K, E; O am 19.04.</i>	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Sa
13 Fr	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Do	13 Fr	13 Mo <i>Ostermontag – K, E; O am 20.04.</i>	13 Mi	13 Sa	13 Mo <i>Ferienbeginn</i>	13 Do	13 So
14 Sa	14 Mo <i>bis 21.10.: Sukkot – Laubhüttenfest</i>	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Fr	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So <i>Vatertag</i>	14 Di	14 Fr	14 Mo <i>Schulanfang</i>
15 So	15 Di	15 Fr	15 So <i>3. Adventsontag – K, E</i>	15 Mi	15 Sa	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa <i>Mariä Himmelfahrt – K</i>	15 Di
16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 So	16 Mo	16 Do <i>letztes Abendmahl – O</i>	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Mi
17 Di	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 Mo	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Do
18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Di	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Fr
19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So <i>Taufe des Herrn (Theophanie) – O</i>	19 Mi	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr <i>Herz Jesu – K</i>	19 So	19 Mi	19 Sa <i>bis 20.09.: Rosch Haschana, Neujahr</i>
20 Fr	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Do	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 So <i>bis 01.09.: Muharrem-Trauer-Fasten – A</i>
21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Fr	21 Sa <i>Neujahrsfest, Geburtstag von Ali – A</i>	21 Di	21 So <i>Christi Himmelfahrt – K, E; O am 28.05.</i>	21 Mi	21 Di	21 So	21 Mo
22 So	22 Di	22 Fr	22 So <i>4. Adventsontag – K, E</i>	22 Mi	22 Sa	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Di
23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo <i>bis 30.12.: Chanukka</i>	23 Do	23 So	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Mi
24 Di	24 Do	24 So <i>Erntedankfest – E, Christkönigsson – K</i>	24 Di <i>Heiliger Abend – K, E; O am 06.01.</i>	24 Fr	24 Mo	24 Di	24 Fr <i>bis 26.05.: Ramadanfest, Fastenbrechen – S</i>	24 So <i>bis 26.05.: Ramadanfest, Fastenbrechen – S</i>	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Do
25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mi <i>Christtag – K, E</i>	25 Sa	25 Di	25 Mi	25 So	25 Mo	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr
26 Do	26 Sa <i>Nationalfeiertag</i>	26 Di	26 Do <i>Stefanstag – K, E</i>	26 So	26 Mi <i>Aschermittwoch – K, E</i>	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Sa
27 Fr	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Do	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 So <i>Erntedank (oder Anfang Oktober) – K, E</i>
28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Fr	28 Sa	28 Di	28 So	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Mo <i>Jom Kippur – Versöhnungstag</i>
29 So <i>Erntedank (oder Anfang Oktober) – K, E</i>	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi	29 Sa	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa <i>Agure – S</i>	29 Di
30 Mo <i>bis 01.10.: Rosch Haschana, Neujahr</i>	30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 So	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So <i>Agure – S</i>	30 Mi
	31 Do <i>Reformationstag – E</i>	31 Mo	31 Di <i>Silvester</i>	31 Fr		31 Di		31 So <i>Pfingstsonntag – K, E; O am 07.06.</i>		31 Fr <i>bis 03.08.: Kurbanfest = Opferfest – S, A</i>		

TYROLEAN CALENDAR 2019/2020 - FOR PEOPLE LIVING IN TYROL - TIROLSKI KALENDAR 2019/2020 - ZA LJUDE KOJI ŽIVE U TIROLU - TIROLER KALENDER 2019/2020 - FÜR MENSCHEN, DIE IN TIROL LEBEN - TIROL TAKVİMİ 2019/2020 - TIROL'DE YAŞAYAN HERKES İÇİN



Von 754.705 EinwohnerInnen Tirols besitzen 634.383 die österreichische Staatsbürgerschaft, in Tirol wohnen AusländerInnen aus 180 Nationen: Deutschland: 40.594, Türkei: 17.114, Bosnien und Herzegowina: 10.785, Italien: 9.439, Ungarn: 6.251, Serbien: 5.727, Rumänien: 4.718, Syrien – Arab. Republik: 3.255, Kroatien: 3.043, Afghanistan: 2.773, Polen: 2.243, Vanuatu: 1